

"Mittlere Katastrophe"

Heiden (hhk). "Ein Stück weit entsetzt und überrascht" hat Bürgermeister Heiner Buß auf die Ablehnung des Gewerbeparks an der A 31 aus Düsseldorf reagiert. Seit 35 Jahren arbeite er in der Verwaltung, sagte Buß gestern in Borken, und jetzt müsse er eine Verletzung des Vertrauensschutzes erleben. Die sehe für ihn wie "Wortbruch" aus. Dass man neue Gewerbeflächen schnell und unbürokratisch von Heiden aus in Richtung Autobahn schaffen könne, sei für ihn "abwegig".



**Östlich der A 31
(Foto: BZ)**

"Die CDU Heiden ist nicht gewillt, diese unverständliche Entscheidung so einfach hinzunehmen", teilte Helmut Felkel, CDU-Fraktionschef im Heidener Gemeinderat, mit. Entsetzen und Verärgerung hätte die Entscheidung des Ministeriums ausgelöst. Sie sei weder politisch noch sachlich nachvollziehbar. Nach langem, harten Kampf und sorgfältiger Abwägung sei im Regionalrat eine Zustimmung zum beabsichtigten interkommunalen Gewerbepark erreicht worden, so der Christdemokrat weiter. Die Kommunen hätten zur Entscheidungsfindung des Regionalrates Gutachten und Sachargumente von erheblichem finanziellen Aufwand geliefert.

Grotesk sei die Aussage des Ministeriums, Reken und Heiden erhielten schnell und unbürokratisch Gewerbeflächen. "Sind landwirtschaftliche Flächen, die die Grundversorgung sicherstellen, weniger wert als minderwertige Waldflächen, die einmal ausschließlich zur Herstellung von Stempel für den Untertagebau angepflanzt wurden?", fragt Felkel. Oder sei die Aussage "Stärkung des ländlichen Raumes" nur wertloses Geschwätz zur Mehrheitsbeschaffung gewesen?

Was sich vor Wochen ankündigte, sei jetzt traurige Wirklichkeit, reagierte SPD-Fraktionschef Hans-Jürgen Benson auf die Ablehnung des Gewerbeparks. Die CDU-geführte Landesregierung habe den Interkommunalen Gewerbepark endgültig beerdigt. "Das bedeutet vor allem für unsere Gemeinde eine mittlere Katastrophe", sagte Benson. Von bescheidenen Haushaltsmitteln sei eine Menge Geld für das Projekt in den Sand gesetzt worden, so Benson. Außerdem verfüge man seit Jahren nicht mehr über nennenswerte Gewerbeflächen. Insofern helfe das großzügige Angebot aus Düsseldorf, neue Gewerbeflächen schnell und unbürokratisch auszuweisen, wenig, da man zuerst noch umfangreiche Grundstücksverhandlungen führen müsse. Benson warf den drei Bürgermeistern "stümperhaftes Agieren" vor. Die CDU-Fraktion in Heiden trage ein gerüttelt Maß an Mitschuld. Ohne Not sei eine gute Idee "vermurkst und vergeigt" worden. Eine unselige Rolle habe bei dem Trauerspiel Bernhard Schemmer (MdL, CDU) gespielt. In seiner "hemdsärmeligen Großmäuligkeit" habe er sich offensichtlich viele Sympathien in Münster und Düsseldorf verschertzt, so die SPD

Ludger Derijck (UWG) bat gestern gegenüber der BZ um Verständnis, dass er noch keine Stellungnahme abgegeben könne. Er wolle zunächst mit Fraktion und Bürgermeister sprechen, wie es weiter gehen solle.

Anne Dillmann (Bündnis 90/Die Grünen) teilte mit, nach dem mehr als knappen Abstimmungsergebnis im Regionalrat habe man die Entscheidung der Landesregierung erhofft. Zahllose Gewerbegebiete entlang der A 31 zersiedelten bereits die Landschaft und seien jetzt schon nicht ausgelastet. "Der Standort östlich der Anschlussstelle Reken war und ist für uns aus ökologischen Gründen vollkommen indiskutabel", so die Ratsfrau der Grünen aus Heiden. Man sehe darin einen "Sieg der Vernunft". Für die Gemeinde Heiden gelte es nun auf eigenem Grund und Boden Gewerbegebiete zu schaffen, aber maßvoll und an die Nachfrage angepasst.

06 · 05 · 08

Quelle:

Borkener Zeitung